



Newsletter 4/08

Liebe PFI-Mitglieder - hier der Newsletter 4/08!

... also ich war heute schon auf der PFI-Seite im deutschen Forum ☺ - Schaut doch auch mal wieder rein...

Eure Beiträge im Forum sind willkommen!

Ihr seid herzlich eingeladen, auch für den Newsletter Beiträge beizusteuern ☺

Vielleicht habt ihr schöne Bilder, die auch andere erfreuen könnten? Grafiken, Fotos... Bilder, die Farbe in unsern Newsletter bringen könnten? Immer her damit: editha@paganfederation.org.

Und nun wünsche ich euch viel Spaß mit den heutigen Themen und ein tolles Lughnasadh!

Ich feiere übrigens auf der Feste Marienberg in Würzburg. Dort findet dieses Wochenende – wie vielerorts wahrscheinlich auch – ein Mittelalterfest statt.

Seit gesegnet

Editha

Der Newsletter der Pagan Federation International Deutschland wird acht Mal im Jahr von der Pagan Federation International Deutschland herausgegeben. Internationale Koordinatorin: Morgana (morgana@paganfederation.org) National-Koordinatorin: Sandra Stanull (caesaja@paganfederation.org). Redaktion und Layout: Editha Roetger (editha@paganfederation.org) Mitarbeit an dieser Ausgabe: Vicky Gabriel

Das Copyright für sämtliche Beiträge und Illustrationen liegt beim Herausgeber bzw. den jeweiligen Autoren. Nachdruck, Vervielfältigung, Aufnahme in elektronische oder andere Speichermedien ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Illustrationen kann keinerlei Haftung übernommen werden. Die veröffentlichten Artikel und Beiträge geben die Meinungen und Ansichten der jeweiligen Autoren wieder.



Diesmal haben wir für euch

Die Fortführung der Beitragsserie zum Thema Schamanismus, heute Teil 4

Schamanismus und Bewusstsein – Teil 4 von Dr. Friedrich Demolsky..... Seite 3

Lughnasadh 2008 von Vicky Gabriel.....Seite 4-5

Mein Mittsommerfest -

Ein Tag voller Wunder von Editha.....Seite 6-8

Workshop-Info

Isaac u. Phaedra Bonewitz von Caesaja u. Moondancer.....Seite 9-12

Wochendseminar – „Symphonie für die Göttin 2008“.....Seite 13-14

Workshop „Erwachsenen-Einweihung“

von und mit Vicky Gabriel und William Anderson..... Seite 15

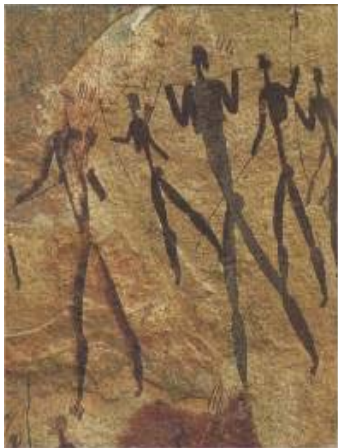
SCHAMANISMUS UND BEWUSSTSEIN – TEIL 4

Die Limitierung des Selbstbewusstseins

von Dr. Friedrich Demolsky

Der Schamanismus kann als die 'Urreligion' der Menschheit betrachtet werden. Seine Wurzeln reichen zurück bis zu den Jägern und Sammlern der Altsteinzeit und verlieren sich schließlich im Dunkel der Urgeschichte.

Im Teil 1 dieses Artikels haben wir im Rahmen einer kleinen schamanischen Reise die unabdingbare Voraussetzung für das Auftauchen des Schamanismus erkundet - 'Selbstbewusstsein'.

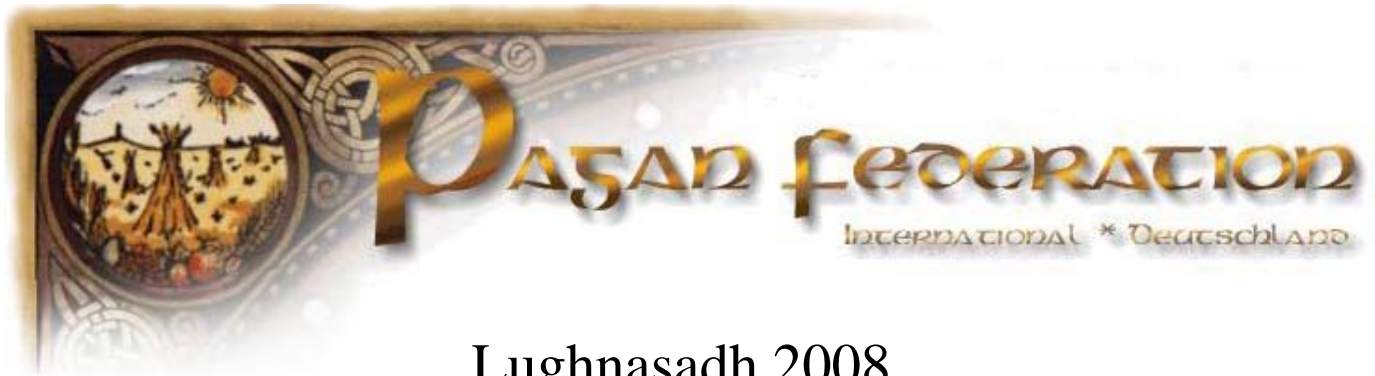


Das plötzliche Auftauchen des Selbstbewusstseins ist die eigentliche Geburtsstunde des heutigen Menschen und somit eine condition sine qua non für das Auftreten des Schamanismus und aller anderen Errungenschaften der Menschheit. Das Selbstbewusstsein unserer Spezies tauchte vor ungefähr 5 oder 6 Millionen Jahren auf. Dies bedeutet, dass der Mensch vor ungefähr 250.000 Generationen zu dem wurde, was er heute ist – ein selbstbewusstes Wesen.

Wie wir im Teil 1 dieses Artikels gesehen haben, hat irgendwann und irgendwo in den Tiefen undenklicher Zeiten ein kleiner, agiler, hominider Vorfahre von Dir und mir, diesen ganz entscheidenden Standard erlangt.

Das in Teil 1 beschriebene Szenario mag sich in ferner Vergangenheit Tausende Male abgespielt haben, bevor die grundlegende Erkenntnis mit Nachkommen kommuniziert werden konnte. In ferner Vergangenheit wurde aber über diese Erkenntnis unseres Urahnen (siehe Teil 1) kommuniziert und damit begann die Ära des Selbstbewusstseins. Diese Ära ist für den größten Teil der Menschheit auch heute noch im Gang.

Es wäre aber ein fataler Irrtum, anzunehmen, dass damit das Ziel der Reise des Menschen erreicht worden wäre, denn das Selbstbewusstsein allein liefert uns nicht das gesamte Bild. Tatsächlich gibt es zahlreiche Symptome für die Limitierung unseres Selbstbewusstseins. Krankheit, Hunger, Ausbeutung der Ressourcen, Vernichtung ganzer Arten, Krieg und Aufruhr in einer Umwelt, die vor Fülle und Überfluss strotzt, legen Zeugnis dafür ab, dass einiges falsch läuft. Und in der Tat läuft und läuft einiges falsch in dieser Welt - oder etwas delikater formuliert: Die Evolution auf diesem Planeten ist noch nicht vollendet...



Lughnasadh 2008

von Vicky Gabriel

Der Spätsommer hat begonnen – Wetter hin oder her – und die Erntezeit hält Einzug. Zeit, einzuholen, was uns das Jahr gebracht hat. Noch geht es nicht darum, Bilanz zu ziehen, die Ernte zu bewerten und unsere Strategien kritisch zu überprüfen, sondern vielmehr darum, ohne viel Wenn und Aber alles einzusammeln, was reif ist, bevor es das nächste Gewitter mitnimmt oder es unter der Sommersonne verdorrt bzw. im Dauerregen vermodert. Gerade dieses Jahr sind die entsprechenden Entscheidungen nicht immer einfach zu treffen. Oft stellt sich die Frage, ob es sinnvoll ist, vielleicht noch nicht vollkommen ausgereifte Früchte in der Hoffnung auf weitere Sonnentage weiterhin stehen zu lassen, wenn zugleich jeder weitere feuchte Tag ihre Qualität weiter reduziert.

Es ist Schnitterzeit – die Zeit, Dinge zu beenden. Sowohl solche Dinge, die das von uns angestrebte Ziel erreicht haben als auch jene, bei denen wir uns verschätzt haben. Angelegenheiten, die sich nicht wie erwartet entwickeln konnten und deren Verlauf uns eigentlich ein wenig enttäuscht.

Wir neigen oft dazu, diese zweite Gruppe zu vernachlässigen und in der Hoffnung auf ein spätes Nachreifen einfach stehen zu lassen. Die Ergebnisse von Plänen, die sich gut entwickelt haben, lassen sich angenehmer erkennen und „einfahren“

als jene Vorhaben, deren Wachstum unsere Erwartungen nicht erfüllen konnte. Das kann ein Weiterbildungskurs sein, der sich als nicht so effektiv herausstellte, wie wir glaubten, oder ein geschäftliches Angebot, das sich nicht so gut entwickelt hat wie erhofft. Vielleicht ist es auch eine zwischenmenschliche Beziehung, die uns mittlerweile eher enttäuscht als bestärkt.

Die Neigung, solche Dinge einfach weiter laufen zu lassen, ist gefährlich, denn sie binden noch immer kostbare Energie, die wir in andere Bereiche unseres Lebens stecken könnten. Zumindest wäre es sinnvoll, sie dem nicht so gut laufenden „Projekt“ auf eine andere Weise zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich hier um Entscheidungen, die von den Landwirten in diesen Wochen tagtäglich, manchmal stündlich erneut getroffen werden müssen und die sich auch auf das Leben außerhalb eines Bauernhofs anwenden lassen. Es ist einfach eine gute Zeit dafür, sich die verschiedenen Elemente des eigenen Lebens anzuschauen und zu entscheiden, welche sich davon nach eigener Betrachtung (und nur diese zählt!) gut entwickeln, also ohne eine Veränderung im Umgang damit bestehen bleiben können, und welche Bereiche sich für uns mittlerweile als eher unzufriedenstellend erweisen.

In letzterem Fall stehen uns mehrere Möglichkeiten offen. Vielleicht kommen wir zu dem Schluss, dass sich ein Vorhaben lediglich etwas langsamer als erwartet, aber insgesamt doch recht gut entwickelt. Dann kann es sinnvoll sein, ihm noch etwas mehr Zeit zu geben und dabei vielleicht die Aufmerksamkeit und Energie zu verstärken, die wir auf dieses Projekt richten. Unter Umständen stellen wir jedoch fest, dass ein Bereich unseres Lebens eher verkümmert oder unter dem metaphorischen Sommerregen unseres Alltags sogar vor sich hin fault. Dann kann es sinnvoll sein, den Umgang mit diesem Element völlig zu verändern oder sogar kurzfristig zu beschließen, es aus dem eigenen Leben zu entfernen. Immerhin beginnt jetzt die Vorbereitung auf den Winter, und den können wir nicht überstehen, wenn

unsere seelischen Vorratskammern mit faulem Erntegut gefüllt sind. In diesem Sinne ist die Frage danach, was uns wirklich nährt, ein guter Wegweiser bei der Entscheidungsfindung.

Die leichte, fröhliche Sommerzeit neigt sich langsam dem Ende zu. Jetzt beginnt die Zeit der Vorbereitung auf die Reise der Seele in unser Inneres, die der Herbst bald einleiten wird. Es ist unsere Aufgabe, sie mit allem auszustatten, was sie dafür gebrauchen könnte. Zeit, die Spreu vom Weizen zu trennen – mit Mut im Herzen und Hoffnung im Geist. Denn oft wendet sich unser Leben gerade dann zum Besseren, wenn wir etwas beendet haben – etwas, das dieser Wendung vielleicht bisher im Wege gestanden hat.



Von Editha

Mittsommer verbrachte ich in einem Städtchen namens Bad Bevensen, mitten in der Lüneburger Heide. Ich erinnere mich noch gut, wie ich mit Sigrun, einer „alten“ Schamanin über die Landstraße fuhr. Es war stock dunkel und ein blutroter fast noch voller Mond zog über den Felder auf. Er wirkte riesengroß und sah einfach nur fantastisch aus. Wir mussten stehen bleiben und ihn uns anschauen.

Irgendwann fuhren wir dann weiter. Sigrun fuhr nicht schneller als 50 km/h und ich fragte sie warum. „Weil nachts so viele Tiere unterwegs sind“... und sie mochte keines überfahren. Das brachte mich dazu, selbst über meine bisherige Fahrweise nachzudenken und ich werde in Zukunft vorsichtiger und langsamer über Landstraßen fahren. Kurze Zeit später bestätigte sich Sigruns Vorsicht. Mitten in einer Kurve saß auf der Fahrbahn eine



fette Kröte. Wir hielten an sahen sie im Scheinwerferlicht sitzen. Sigrun stieg aus und brachte sie auf die andere Straßenseite. Es kam kein Auto, das uns störte und ich habe noch jetzt die Stille der Landstraße im Ohr.



Wir fuhren weiter und kurze Zeit später überquerte vor uns ein junger Fuchs die Straße. Sigrun wurde noch langsamer. Und dann lag ein ebenso junger Fuchs, keine fünfzig Meter weiter, tot auf der Straße. Wie dankbar war ich plötzlich für Sigruns vorsichtige



Fahrweise. Und wie unendlich traurig machte mich dieses junge Tier. Sigrun erzählte davon, wie sie nicht weit von dieser Stelle entfernt gesehen hatte, wie die jungen Füchse die Welt erobert hatten: gespielt, gejagt, ihre Umwelt neugierig erkundet hatten.

Und nun lag einer, vielleicht sogar ein Geschwister, tot auf der Straße. Wir wendeten und fuhren zurück. Wir ertrugen es beide nicht, den jungen Fuchs dort liegen zu sehen. Das nächste Auto würde wahrscheinlich achtlos drüber hinweg fahren. Vielleicht würde der Fahrer die kleine Unebenheit auf der Straße spüren. Vielleicht würde sein Fahrzeug das Holpern auch einfach abfedern.



Sigrun konnte den jungen Fuchs nicht

anfassen. Also fasste ich mir ein Herz und lief zu ihm hin. Vorsichtig stupste ich ihn mit dem Fuß an.

Die neue Woche begann, und dieses Thema, Verbundenheit, wurde neu aufgegriffen. Dort, wo wir an Mittsommer noch nachts über die Felder gefahren waren, wurden Kornkreise gefunden. Drei an der Zahl. Sie sind wahrscheinlich in dieser für mich so voller Wunder gefüllten Nacht entstanden. Niemand hatte etwas gesehen, gehört. Alles war so ruhig in dieser Nacht gewesen. Bislang weiß niemand genau, wie Kornkreise entstehen. Warum sie entstehen. Aber sie waren da. Freunde untersuchten sie gleich: Es wurden rund 15.000 Bovis-Einheiten an jeder Stelle des jeweiligen Kornkreises gemessen.

Doch er rührte sich nicht, sah mich mit stumpfem, leerem Blick an. Ich nahm den noch warmen Körper auf. Er war so weich, so leicht, so zerbrechlich.

Irgendjemand, der es eilig hatte, vielleicht noch nicht einmal das, hatte ihn erwischt und seinem Schicksal überlassen.

Der Fuchs wirkte so ganz, noch unverletzt. Meine Kehle war wie zugeschnürt, meine Augen feucht. Ich untersuchte ihn nicht weiter. Brachte ihn an den Waldrand und überließ Mutter Natur alles weitere. Und trauerte um ihn. Selbst jetzt wieder, während ich diese Zeilen verfasse.

Sigrun und ich fuhren nach Hause. Still. Traurig. In Gedanken. In Verbundenheit.

Und außerhalb nahmen die Einheiten wieder bis auf 6.000 BE ab. Wir diskutierten, spekulierten. Wir trafen uns zu Kornkreis-Abenden und tauschten unsere Erfahrungen und unser, zugegeben nur spärliches Wissen aus. Ich genoss einfach nur diese Wunder.





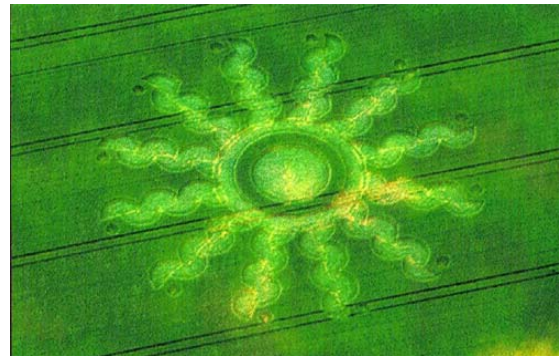
Die Sonne brannte und die Felder rochen nach Wärme, nach Getreide, nach Leben, die Energie knisterte in der Luft.

Natürlich untersuchte ich die Kreise auf meine Weise. Die Weizenhalme waren nicht abgebrochen, wuchsen und richteten sich langsam wieder auf.



Die Rundungen, Geraden und Spitzen der geometrischen Figuren waren von einer solchen Präzision, dass ich mir persönlich schwer Menschenwerk vorstellen

kann. Aber es ist mir auch gleich, wie sie entstanden sind. Sie waren einfach nur wunderschön. In dem Sonnenkreis von Edendorf saßen überall im Kreis kleine Kröten zwischen den liegenden Weizenhalmen.



Schon wieder Kröten, und so viele, dachte ich noch und erinnerte mich an die Nacht, in der die Kornkreise wohl entstanden sind.

Workshop mit Isaac und Phaedra Bonewitz



präsentieren voller Stolz die

Isaac & Phaedra Bonewitz
Europa-Tournee
15-28 Oktober 2008
Niederlande, Vereinigte Königreiche und Deutschland

Tourdaten:
18-19. Oktober
2 Tage-Seminar
Amsterdam,
PFI Niederlande

21-23. Oktober
Diverse Vorträge
organisiert vom
Atlantis Bookshop,
England

25-26. Oktober
2 Tage-Workshop
Schwerte
(bei Dortmund),
PFI Deutschland

Wir hoffen Euch bei
einer der obenstehen-
den Veranstaltungen
begrüßen zu dürfen.

Bright Blessings,
Morgana
Torc
Caesja
William
Geraldine

Für weitere Informationen, Reser-
vierungen und Kosten emailt bitte,
für die Niederlande:
moorga@paginfederation.org oder
torc@atlantis.nl
Für UK:
atlantis@atlantisbookshop.com
Für Deutschland:
zantia@paginfederation.org
Für die neuesten Informationen zur
Tour, schick bitte auf das PFI Forum,
Events:
www.paginfederation.org/forum
and www.de.paginfederation.org
Für Informationen über Isaac &
Phaedra, http://www.incogarden.net/
Diese Tournee ist gratis und
schon für Nicht-Mitglieder. Einmal die
Tickets zu verwenden ist besser!

Wie schon im englischsprachigen Teil des Forums unter [Events](#) angekündigt, findet das Workshop-Wochenende im Naturfreundehaus Ebberg in Schwerte (zwischen Hagen und Dortmund) statt, vom **25. bis 26.10.** und im Preis für PFI-Mitglieder von 99,- € (bzw. 119,- bei Last Minute Buchung ab 20.09.) sind die Übernachtung im Mehrbettzimmer von Samstag auf Sonntag, Vollverpflegung, sowie Ritual und Workshopunterlagen mit drin (Nicht-Mitglieder zahlen 119,-/bzw. 129,-€ Last Minute). Der Workshop startet Samstagmorgen ab 11:00 Uhr, eine Anreise ist aber in Absprache mit dem Naturfreundehaus direkt (<http://www.nfh-ebberg.de>) auch schon früher möglich.

Hier die Infos für alle Interessierten (Übersetzt aus dem Englischen von Moondancer):

Workshop Planung mit Isaac und Phaedra

- *Samstag vormittag: Echte Energie, Aktive Ritualteilnahme
- *Samstag nachmittag: Modularer Ritualaufbau, ADF Druidenritual
- *Samstag abend: ADF Druidenritual
- *Sonntag vormittag: Die Kunst der Ritualbesprechung, Echte Magie
- *Sonntag nachmittag: Neuheidnische Polytheologie, Offene Gesprächsrunde



Samstag: *Echte Energie

Makara, Chi, Mana, Prana, Vril, Od – all dies sind Begriffe, mit denen Magier und Mystiker seit vielen Jahren arbeiten, um die Art von Energien zu beschreiben, mit denen sie arbeiten. Aber was bedeuten diese Begriffe tatsächlich? Sprechen sie alle von der gleichen Energie und falls ja, hat diese irgendetwas mit dem zu tun, was etablierte Physiker als "Energie" bezeichnen? Haben die Gesetze der Magie etwas zu tun mit Quantenfeldern oder verknüpften Gedanken? Isaac and Phaedra werden diese und andere Themen auf der Basis ihres Buches „Echte Energie“ mit uns besprechen.

**Aktive Ritualteilnahme*

Der Priester, die Priesterin oder der Moderator eines magischen oder religiösen Rituals kann nicht alles alleine machen. Ausgehend von der Annahme, dass ein Ritual kein Zuschauersport ist, sondern aktive Beteiligung fordert, werden uns Phaedra und Isaac Wege aufzeigen, wie wir unsere rituellen Erfahrungen vertiefen können. Hier ist für jeden etwas dabei, egal ob Du schon an 500 Ritualen teilgenommen hast oder bei keinem einzigen.

**Modularer Ritualaufbau*

Aus der geheimnisvollen Kunst der Computerprogrammierung ist ein ganz neuer Ansatz für die genauso geheimnisvolle Kunst der Schaffung kraftvoller Zeremonien entstanden: der „Modulare Ritualaufbau“! Isaac und Phaedra werden uns erklären, wie wir mit Hilfe der Metapher vom Programmieren eines Computers viel Sinnvolles zur Gestaltung eines Rituals lernen können. Sie werden uns zeigen, wie allgemeine Ansätze zur Problemlösung in der Vielschichtigkeit einer Zeremonie Verwendung finden können, und wie wir mit dem modularen Ansatz erfolgreiche Rituale aus der Vergangenheit in effektive für die Zukunft verwandeln können.

**Ausführung einer druidischen Liturgie*

Isaac und Phaedra werden uns im Detail die liturgischen Methoden vorstellen, die Isaac und andere für das neuheidnische Druidentum entwickelt haben. Im Gegensatz zu Wicca Ritualen sind druidische dafür gedacht, von einer großen Menge an Menschen gemeinsam erfahren zu werden. Daher ist deren liturgische Planung, Vorbereitung und Umsetzung auf einen wesentlich größeren Teilnehmerkreis ausgerichtet. Isaac und Phaedra führen uns dabei Schritt für Schritt durch eine ganz normale



Liturgie des neuheidnischen Druidentums, die sie im Detail vorstellen werden. Gleichzeitig werden sie auch die Bedeutung der darin enthaltenen Aspekte der Polytheologie, Kosmologie und Ästhetik erläutern.

**Eine druidische Andacht*

Wer möchte, kann sich an einem von Isaac und Phaedra geführten Ritual von Ár nDraíocht Féin: A Druid Fellowship beteiligen. Der Ablauf folgt den Richtlinien der neuheidnischen Druidenliturgie.

Teilnehmende Dichter, Musiker, Sänger, Tänzer, Schauspieler und Geschichtenerzähler werden gebeten, teilzunehmen (bis zu 5 Haupt- und bis zu 12 Nebenrollen).

Sonntag: **Die Kunst der Ritualbesprechung*

Isaac und Phaedra werden mit uns kurz darüber sprechen, was am Abend vorher gut war und was hätte besser sein können. Dabei zeigen sie uns auch, wie eine solche Nachbesprechung ablaufen kann, und beantworten letzte Fragen der Teilnehmer.

**Echte Magie*

Seit Jahrtausenden schon haben Menschen in aller Welt ähnliche Gedanken und Vorstellungen über die Art und die Verwendung psychischer Energien. Diese Gedanken passen sehr gut zu den Ergebnissen parapsychologischer Untersuchungen. Isaac war mit seinem bereichsübergreifenden Ansatz der erste, der esoterische Geheimnisse auf eine Art präsentierte, die alle vernunftbegabten und offen denkenden Menschen akzeptieren und verwenden können. In diesem Vortrag werden Isaac und Phaedra auf der Basis ihres Buches „Echte Magie“ Themen ansprechen wie die „magischen Gesetze“, die vielfältigen Arten von übersinnlichen Begabungen, die Verwendung von Farben bei der Beschreibung von Magie (statt des dualistischen „schwarz/weiß“), sowie die Frage der Ethik in der Verwendung oder nicht-Verwendung von Magie.

**Neuheidnische Polytheologie*

„Doktrin“ ist nicht das gleiche wie „Dogma“ – jede gesunde Religion hat ein Kernstück an Prinzipien, an das sich die meisten Mitglieder halten und das sie verbindet. Die verschiedenen neuheidnischen Bewegungen haben ihre eigenen Glaubenssysteme und Gepflogenheiten, woraus wir eine komplexe, gemeinsame Polytheologie entwickeln können. Isaac und



Phaedra werden die klassischen „theologischen Fragen“ der großen Weltreligionen vorstellen und besprechen, wie sie sich in neuheidnischen Religionen zeigen: die Natur der Gottheit (bzw. die göttliche Natur), Monoismus vs. Polarität, die Rückkehr der Göttin, Fragen zum Lebensstil, politische Auswirkungen, Ethik, Moral, etc.

Ein Nachmittag mit Phaedra und Isaac Bonewits: Lieder, Geschichten, lockere Gespräche, Weisheiten – all das in einem entspannten Kaffeehaus-Stil, mit Fragen und Antworten zu allen Themen, die den Teilnehmern so einfallen oder die Isaac und Phaedra gerade umtreiben. Man kann nie wissen, was den beiden gerade so einfällt, aber es wird auf jeden Fall unterhaltsam und lehrreich sein!

Es empfiehlt sich die Anreise mit dem Auto (Parkplätze sind am Naturfreundehaus genügend verfügbar), die Anreise mit dem Zug ginge bis zum Bahnhof Schwerte, mit der Buslinie 594 bis Haltestelle Reichshofstraße, dann 15 Minuten Fußweg über die Schloßstraße zum Natur Freunde Haus.

Buchungen nehme ich unter caesaja@paganfederation.org entgegen und ich fänd's toll, wenn DU mit dabei wärst !!!

Dieses Event lebt übrigens auch von der Mundpropaganda... also vielleicht kennt Ihr ja auch jemanden, der Euch begleiten mag oder Ihr kennt einen Stammtisch, der für diese Infos zu haben wäre... ?!

Sonnige Grüße und hoffentlich auf bald sagt - Caesaja



Symphonie für die Göttin 2008

Das Konzept für die Symphonie für die Göttin entstand schon 1999. Zum "Millenium" war es dann endlich soweit. So gab es im Jahr 2000 das erste internationale Symposium der Fellowship of Isis auf dem europäischen Kontinent.

Unsere Grundidee war dabei, ein Forum für Göttin-Spiritualität in ihren vielen Facetten zu schaffen sowie Interessierten und Mitgliedern die Möglichkeit zu spirituellem Austausch zu bieten.

In diesem Jahr findet die Symphonie für die Göttin zum 4. Mal statt **und das Tara Hedge College feiert seinen 25. Geburtstag.**

Datum: Sonnabend, 2.8. und Sonntag, 3.8. 2008
Ort: Naturfreundehaus im Teutoburger Wald bei Bielefeld

Programm Sonnabend, 2.8. Einlass ab 10 Uhr

10:30h Begrüssung und Eröffnungszeremonie



Tara - Das Mandala der Göttin

Wir errichten mit dem Mandala der Göttin in ihren vielen Aspekten das Göttinkraftfeld als Ort der Heilung und Selbstfindung.



12:00h Mittagspause

13:30h bis ca. 15:30h Workshops

Die eigene Göttin finden

Workshop mit Rt. Rev. Barbara Stiller, Bastet und Dana Lyceum, Solingen

Die Göttin in der Astrologie

Workshop mit Rt. Rev. Hamsadevi, Tara Hedge College Bielefeld



15:30h Kaffee- / Teepause

16:00h - ca. 18:00h Workshops

Die Schwanengöttinnen

Vortrag und Meditation

mit Rt.Rev. Caroline Wise, Arrdbandroi im Druidclan of Dana, London



Isis – Begegnung in Ägypten
Bilder einer Pilgerreise und Meditation
mit Rev. Erik Natter, Isis und Seschat Iseum, Berlin

Das Lied des Dana Clan
Sing- und Musikworkshop mit Rev. Frank, Isis und Horus Iseum



18:00h Abendessen



19:30h

Lughnasadh – Jahreskreisfest
Wir feiern gemeinsam das irische Sommerfest
mit Mysterientheater, Gebeten und
Segenssprüchen aus dem reichen Schatz der
Überlieferung der Grünen Insel.

Programm Sonntag ab 8:00h Frühstück

9:00h Isis – Morgenmeditation
mit Rev. Frank, Isis und Horus Iseum, Meppen

10:30h Heimische Kräuter in der Heilkunde der Weisen Frauen
Vortrag mit Rt. Rev. Hamsadevi



12:00h Mittagspause

13:30h - Abschlusszeremonie
Dana – Heilung durch die Göttin
Ende der Veranstaltung: ca. 15:00h

Unkostenbeitrag pro Person:
inkl. Übernachtung, Verpflegung* und Teilnahme an
den Workshops: € 100.-

ohne Übernachtung, mit Verpflegung, inkl. Teilnahme an den Workshops
Samstag und Sonntag: € 80.-
nur Samstag: € 50.- - nur Sonntag: € 40.-

Info und / oder Anmeldung Email: sekhmet@online.de

Veranstalter: Dana Clan - www.druid-clan-of-dana.com



Die meisten Menschen in unserer Kultur haben niemals rituell den Übergang ins Erwachsenenendasein begehen können, und unsere Vorstellungen von dieser Lebensphase werden oft von eher fragwürdigen Quellen wie der Hollywood-Industrie, heimischen

- Schwitzhüttenarbeit
- Redestabrituale
- Medizinradarbeit in der freien Natur
- Trommel- und Bewegungstrancen
- eine Nachtwache

Veranstalter: Vicky Gabriel und William Anderson

Kosten: 290 Euro inklusive Verpflegung (Selbstversorgung) und Übernachtung im Gruppenschlafraum. Dieses Seminar beginnt Donnerstag abends um 17 Uhr und endet Sonntag nachmittags gegen 16 Uhr, ist also einen Tag länger!

Voranmeldungen bitte an Vicky @ deraltepfad.de senden!

Werbespots oder selbst in ihrer Erwachsenenendefinition unsicheren Menschen gespeist. Darüber hinaus ist der Mensch in unserer Gesellschaft von dem Augenblick an, da er das Reich des Jugendlichen verlässt, vollkommen alleine und auf sich gestellt. In vielen naturspirituellen Kulturen treten im Zuge der Erwachsenen-Initiation traditionell Vater Himmel und Mutter Erde an Stelle der leiblichen Eltern, weshalb sich dort das in unserer Kultur weit verbreitete Gefühl, alleine und ohne Rückhalt den Anforderungen des täglichen Lebens ausgeliefert zu sein, nicht einstellen kann. In diesem Seminar holen wir die Initiation in das Erwachsenenleben gemeinsam rituell nach, damit auch Menschen unseres Kulturkreises wieder die Möglichkeit erhalten können, ihre eigene, kritisch hinterfragte und funktionierende Definition dessen zu erschaffen, was Erwachsensein wirklich bedeutet - und um zusammen den Schritt in die Obhut unserer spirituellen Eltern Mutter Erde und Vater Himmel tun zu können. Das Seminar ist dreieinhalb Tage lang und umfaßt unter anderem

- Krafttierarbeit
- Traumarbeit
- die Begegnung mit dem inneren Lehrer oder der Lehrerin
- ein gemeinsames Übergangsritual und vieles mehr.